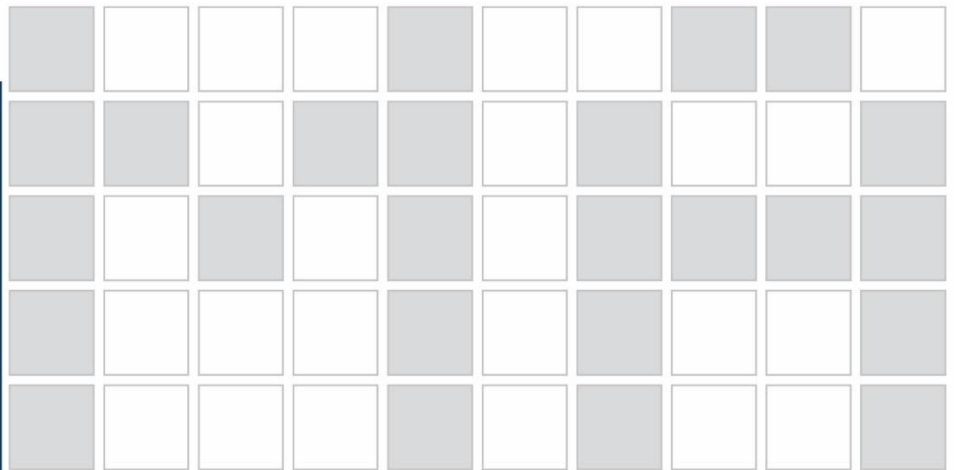


**BWL**



## Masterarbeitsinformation für Unternehmen

**BWL**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Was ist eine Masterarbeit? .....</b>	<b>3</b>
<b>2 Masterarbeit in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen .....</b>	<b>3</b>
<b>3 Vorteile der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und dem Institut für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie .....</b>	<b>3</b>
<b>4 Anforderungen an die praktische Problemstellung einer Masterarbeit.....</b>	<b>4</b>
<b>5 Möglichkeiten zur Bearbeitung von Problemstellungen.....</b>	<b>4</b>
5.1 Variante 1 als Einzelprojekt.....	4
5.2 Variante 2 als Sammelprojekt .....	4
<b>6 Betreuungsleistungen des Instituts für Unternehmen.....</b>	<b>5</b>
<b>7 Durchführung der Masterarbeit.....</b>	<b>6</b>
7.1 Themenstellung und Startgespräch .....	6
7.2 Betreuung der Diplomanden/innen.....	7
7.3 Vorgehensschema zur erfolgreichen Abwicklung der Masterarbeit.....	8
7.4 Form und Präsentation der Ergebnisse.....	9
7.5 Vertraulichkeit.....	9
<b>8 Referenzen (Auszug).....</b>	<b>9</b>
8.1 Partnerunternehmen.....	9
8.2 Bearbeitete Themenstellungen .....	10
<b>9 Kontakt.....</b>	<b>12</b>

# 1 Was ist eine Masterarbeit?

Eine Masterarbeit (MA) ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften eine Prüfungsarbeit, mit welcher Studierende ihre Befähigung zur selbständigen Bearbeitung einer wissenschaftlichen Problemstellung unter Beweis stellen sollen. Sie kann sowohl ein theoretisches als auch ein angewandtes praxisbezogenes Thema betreffen.

Alle Masterarbeiten werden unserem gesetzlich vorgegebenem Auftrag gemäß von unseren Lehrstühlen auf höchstem wissenschaftlichem Niveau betreut und beurteilt.

## 2 Masterarbeit in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen

Die Studierenden haben sich im Laufe ihrer Ausbildung ein erhebliches Maß an Sach- und Methodenwissen angeeignet, das sie nun in die Praxis umsetzen sollen. Dazu bietet eine Industrie-Masterarbeit (MA), in der ein konkretes betriebliches Problem zu lösen ist, eine gute Gelegenheit.

Die Themenstellung bzw. die Zielsetzung der Arbeit wird von Mitarbeiter/innen des Unternehmens und des Institutes für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie vereinbart, um einerseits den Bedürfnissen der Praxis zu entsprechen und andererseits den Ansprüchen an eine MA gerecht zu werden.

## 3 Vorteile der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und dem Institut für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie

Die wesentlichen Vorteile für das Unternehmen, die Studierenden sowie das Institut für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie sind:

- Das Unternehmen hat die Möglichkeit, anstehende Probleme gründlich, fundiert und mit verhältnismäßig geringem unternehmensseitigem Aufwand gelöst zu erhalten. Betriebsblindheit und Abhängigkeitsverhältnisse fallen weg, unkonventionelle Ideen können erfahrungsgemäß von außen leichter initiiert werden.
- Das Unternehmen lernt die Qualitäten potentieller Mitarbeiter/innen kennen.
- Die Studierenden lernen knapp vor Studienabschluss Probleme der Praxis kennen. Sie sind, da es sich um eine Prüfungsarbeit handelt, bei der Problemlösung hoch motiviert und können auch auf das Fach- und Methodenwissen des Institutes zurückgreifen.
- Das Feedback aus der Praxis bereichert den Lehr- und Forschungsbetrieb des Institutes mit aktuellen Problemstellungen.

## 4 Anforderungen an die praktische Problemstellung einer Masterarbeit

Die Problemstellung soll folgenden Anforderungen entsprechen:

- Abgrenzbares und im Betrieb anstehendes Problem
- Möglichkeit zur Anwendung der im Studium erarbeiteten Fähigkeiten
- Selbständiges und kreatives Arbeiten der Studierenden ermöglichen
- Die Problemstellung soll in ca. 12 - 16 Wochen abgeschlossen werden können.

## 5 Möglichkeiten zur Bearbeitung von Problemstellungen

### 5.1 Variante 1 als Einzelprojekt

Hierbei erhalten die Studierenden die Möglichkeit, quasi als Prüfungsbeispiel, eine konkrete Fragestellung eines Unternehmens zu bearbeiten. Seine/Ihre Leistung wird am Ende des Projektes genauso wie bei internen MA benotet. Zusätzlich zur Betreuung des Diplomanden/der Diplomandin erbringt der jeweilige Lehrstuhl die im Punkt 6 angeführten Betreuungsleistungen. Dadurch fällt im Schnitt pro Projektmasterarbeit ein zusätzlicher Betreuungsaufwand zwischen 3 und 5 Personentagen an. Alle Institute des Fachbereichs Techno-Ökonomie der TU Graz verrechnen für diesen zusätzlichen Betreuungsaufwand einen Pauschalbetrag von mindestens € 2.500 (Stand 2012).

Diese Form der MA hat im Bereich der Wirtschaftsinstitute der TU Graz eine lange und äußerst erfolgreiche Tradition. Diese Variante eignet sich hervorragend zur Bearbeitung kleinerer Themenstellungen, bietet zukünftigen Absolvent/innen und interessierten Unternehmen Gelegenheit sich kennen zu lernen und bietet eine gute Basis für eine weiterführende Zusammenarbeit mit den Instituten.

### 5.2 Variante 2 als Sammelprojekt

Bei Aufgabenstellungen, die über den Umfang einer einzelnen MA hinausgehen bzw. die komplexere Themen umfassen und die zusätzliches Fachwissen erfordern besteht die Möglichkeit, diese in Form von einem Sammelprojekt (mehrere zusammenhängende Einzelprojekte) zwischen dem Institut für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie und dem Unternehmen zu bearbeiten. Im Rahmen eines solchen Sammelprojektes werden Professoren/innen, Universitätsassistenten/innen, Diplomand/innen oder/und Dissertant/innen gemeinsam in die Bearbeitung von Problemstellungen mit eingebunden. Ein solches Sammelprojekt wird entsprechend der Aufgabenstellung und des Arbeitsumfangs kalkuliert und mit dem Unternehmen entsprechend des gelegten Offerts vereinbart. Die Verrechnung erfolgt nach dem tatsächlichen Leistungsanfall.

## 6 Betreuungsleistungen des Instituts für Unternehmen

Der Pauschalbetrag für die über den gesetzlichen Rahmen hinausgehende Betreuung beträgt derzeit mindestens € 2.500,- und umfasst die folgenden Zusatzleistungen:

- Auswahl und Vermittlung geeigneter Kandidaten/innen (bei mehreren Bewerbungen Auswahl des/der Bestgeeigneten).
- Jede Projektmasterarbeit wird als Projekt konzipiert, zu dem wir – zusammen mit dem Firmenbetreuer - ein begleitendes Projekt-Management installieren.
- Startgespräch: mit dem Unternehmen, gegebenenfalls mehrere Runden, bis Projektziele und Aufgabenstellung formuliert sind.
- Betreuung des Diplomanden/der Diplomandin bei der Projektplanung.
- 14-tägige Verpflichtung des Diplomanden/der Diplomandin zur Kontaktaufnahme mit dem Institut und Bericht über Stand und Fortschritt.
- Abnahme von 2 Zwischenberichten mit Präsentationen.
- Berücksichtigung von Aspekten der praktischen, firmenrelevanten Umsetzung.
- Abschlusspräsentation und Übergabe der Arbeit in Anwesenheit des Unternehmen- und des TU-Betreuers (in der Regel in den Räumlichkeiten des Unternehmens und einem größeren Zuhörerkreis mit Diskussion und Argumentation der Vorgehensweise und Ergebnisse).
- Anmerkung: Wenn das Unternehmen ihren Standort in der Umgebung von Graz hat, fallen keine Reisespesen an, darüber hinaus werden unsere Reisespesen zusätzlich in Rechnung gestellt.
- Ergebnis – Verwertbarkeit für den Firmenpartner:  
Da es sich bei dieser Variante um kein Projekt sondern um eine Prüfungsarbeit handelt, kann keine pauschale Gewähr für die Verwertbarkeit der Ergebnisse und die Qualität der Arbeit gegeben werden.  
Die betreuenden Institute gewährleisten jedoch eine methodisch einwandfreie Vorgehensweise und Beurteilung der Arbeit und bemühen sich, meist erfolgreich, um ein für alle Seiten sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Bei höheren Ansprüchen an Ergebnis bzw. Zeithorizont empfiehlt sich Variante 2.
- Sollte es aufgrund einer Nicht-Eignung des Diplomanden/der Diplomandin zu einem Abbruch der Arbeit kommen, (was äußerst selten vorkommt), würde seitens des Instituts natürlich auch kein Betreuungsaufwand verrechnet werden

## 7 Durchführung der Masterarbeit

### 7.1 Themenstellung und Startgespräch

Der Themenvorschlag des Unternehmens sollte bereits in folgender Form an das Institut für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie herangetragen werden:

- Beschreibung der Problemstellung
- Zielsetzung der Arbeit (Anforderungen an das Ergebnis - als Arbeitshypothese)
- Eventuell vorhandene Vorarbeiten, Konzepte oder sonstiges Datenmaterial.

Im Einführungsgespräch zwischen Unternehmensvertreter/innen, den Studierenden und Institutsvetreter/innen werden folgende Punkte behandelt:

- Konkretisierung der Aufgabenstellung (Problem, Zielsetzung) und Abgrenzung des Problemfeldes
- Betreuung der/des Studierenden durch das Unternehmen
- Projektablauf
- Terminplanung
- Arbeitsplatz, Unterkunft der Studierenden, Entgelt, Vertraulichkeit und sonstiges.

## 7.2 Betreuung der Diplomanden/innen

Die von dem Unternehmen namhaft gemachten Betreuer/innen sollen mit dem betrieblichen Problem vertraut sein und die Studierenden sowohl bei der Einarbeitung als auch während der Arbeit (fachliche Beratung, Informationsbeschaffung) unterstützen. Die Aufgabe der Betreuer/innen besteht in der Schaffung der Voraussetzungen, die einen geordneten Projektablauf ermöglichen. Benötigen die Studierenden eine Unterkunft, sollte ihm das Unternehmen bei der Beschaffung derselben behilflich sein.

Zur Durchführung ihrer Arbeit soll den Studierenden ein Arbeitsplatz mit PC in dem Unternehmen zur Verfügung gestellt werden.

Die Betreuung von Seiten des Institutes erfolgt insbesondere in Fachfragen und methodischen Belangen. Vor dem offiziellen Startgespräch wird eine Aufgabenstellung zwischen dem Unternehmen und dem Institut für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie vereinbart. Nach Ankündigung der Masterarbeit mittels Aushang am schwarzen Brett des Instituts bzw. auf der Homepage und nach der Auswahl eines/einer geeigneten Diplomanden/Diplomandin erfolgt das offizielle Startgespräch mit dem Unternehmen, dem/der Diplomanden/Diplomandin und dem Institut. Zusätzlich zu der über den gesetzlichen Rahmen hinausgehenden Betreuung werden zur Feststellung des Projektfortschritts entsprechend der Projektablaufplanung (siehe Abbildung 1) vereinbarte Zwischenpräsentationen mit Unternehmensvertreter/innen, dem Institut für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie und den Studierenden abgehalten. Diese Zwischenpräsentationen dienen der Projektkoordination und bieten die Möglichkeit, über das weitere Vorgehen im Detail zu entscheiden.

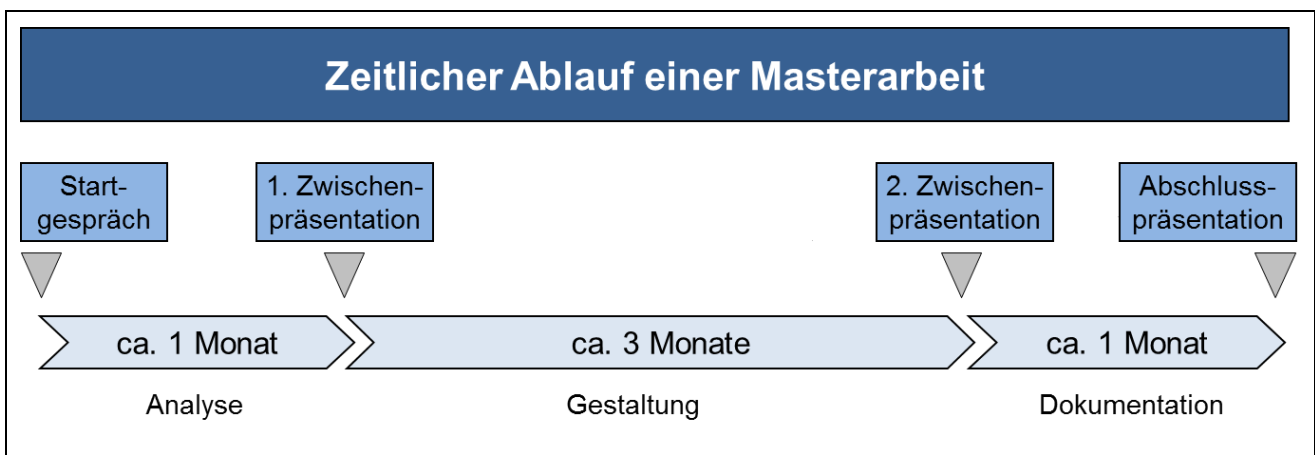


Abbildung 1: Zeitlicher Ablauf einer Masterarbeit

### 7.3 Vorgehensschema zur erfolgreichen Abwicklung der Masterarbeit

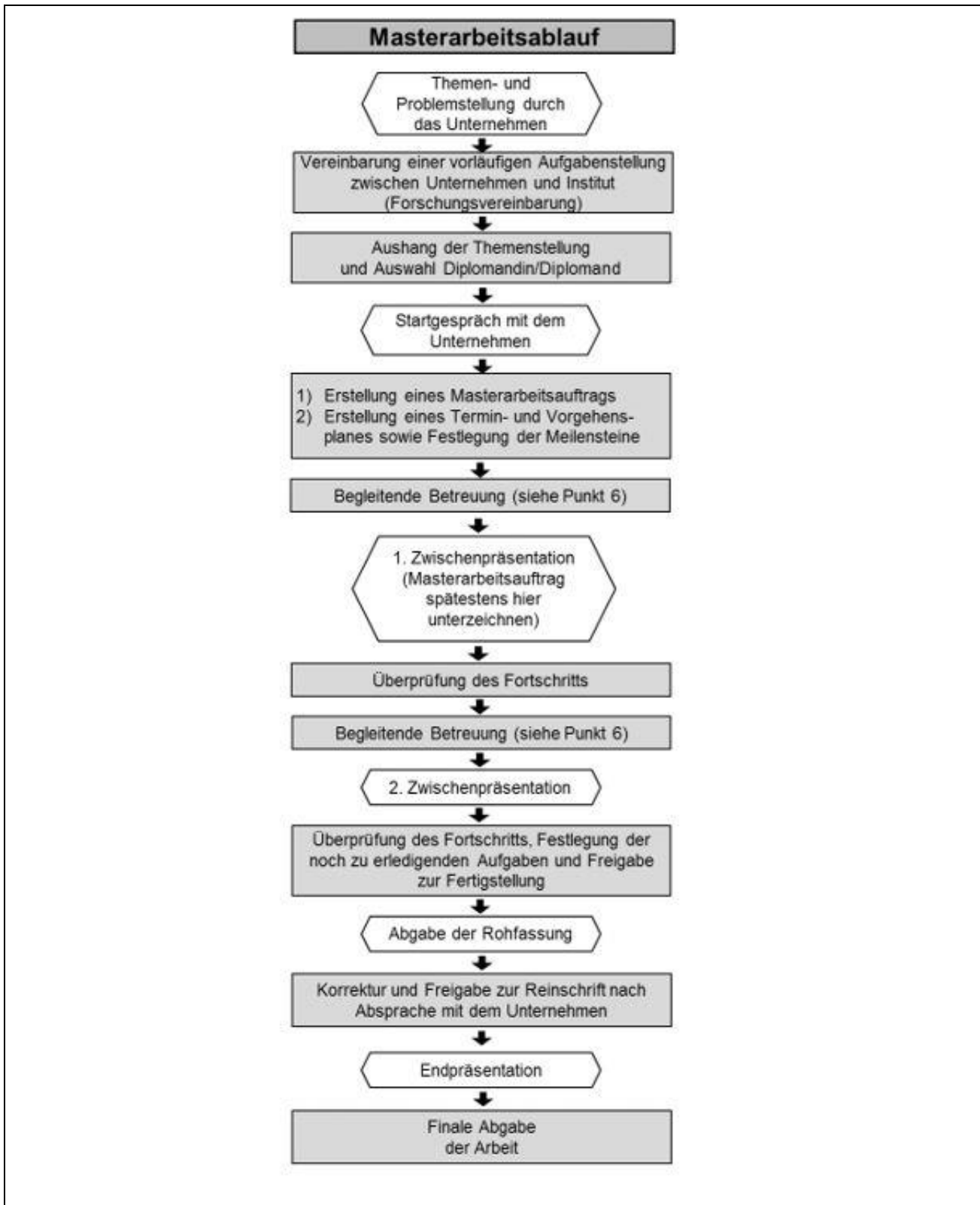


Abbildung 2: Detaillierter Masterarbeitsablauf



## 7.4 Form und Präsentation der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Arbeit werden in einem schriftlichen Bericht dargelegt und von den Studierenden in einer Präsentation vorgestellt.

Der **Bericht** enthält:

- Aufgabenstellung
- Zusammenfassung der Ergebnisse
- Situationsdarstellung und Anforderungen an die Lösung (Ziele)
- Lösung des Problems (möglichst mit Alternativen)
- Bewertung und Vorschlag
- weiteres Vorgehen
- eventuell Anhang (Datenmaterial, Detaildarstellung u.ä.).

Von dieser generellen Gliederung kann im Ausnahmefall abgewichen werden. Der Bericht wird in gebundener Form vorgelegt.

Die **Präsentation der Arbeit** erfolgt:

- In dem Unternehmen oder an der Technischen Universität Graz, vor Vertreter/innen des Unternehmens und des Institutes in Form eines Kurzreferates mit anschließender Diskussion.
- Im Rahmen der abschließenden Masterprüfung oder als Bestandteil eines Prüfungsgesprächs.

## 7.5 Vertraulichkeit

Auf Wunsch des Unternehmens kann die Arbeit vertraulich behandelt werden. Dies kann durch eine gesonderte Vereinbarung zwischen dem Unternehmen und dem Diplomanden/der Diplomandin erfolgen und folgende Punkte beinhalten:

- Unterschreiben einer Diskretionserklärung durch die Studierenden.
- Gesonderte Zusammenfassung der Firmendaten in einem losen Anhang, der lediglich in den Firmen-, nicht aber in den Institutsexemplaren aufscheint.
- Sperren der Masterarbeit an der Bibliothek der Technischen Universität Graz durch die Studierenden für die Dauer von 2 bis maximal 5 Jahre.
- Präsentation in größerem Kreis nur auszugsweise und mit Zustimmung des Unternehmens.

## 8 Referenzen (Auszug)

### 8.1 Partnerunternehmen

AME GesmbH

Kostwein Holding GmbH

## Referenzen (Auszug)

Atlas Copco	KTM AG
A.T.Kearney GmbH	KWB GmbH
Agra Tagger AG	Hans Künz GmbH
Alfred WALL AG	Lenzing AG
ANDRITZ GROUP	MAG Maschinen- und Apparatebau AG
Anton Paar GmbH	Magna Steyr Powertrain
AUDI AG - Ingolstadt	Magna Steyr Fahrzeugtechnik
AUDI of america	Mahle Filtersysteme Austria GmbH
AVL List GmbH	MAN Truck & Bus Österreich AG
bauMax AG	Mannesmann Anlagenbau GmbH
Bergbahnen Söll	Metallbau Sternad GmbH
BDI – BioEnergy International AG	Miba AG
Binder & Co AG	MSB Morocutti GmbH
BIG	OMV AG
Bionic Surface Technologies	ÖAF & STEYR Nutzfahrzeuge OHG
BMW AG	Palfinger AG
Bosch Mahle Turbo Systems	Pankl Racing GmbH
Austria GmbH & Co. KG	Philips Austria GmbH
Brauunion	Pöttinger Maschinenfabrik GmbH
Buchholzer & Partner	Porsche AG
Doppelmayr AG	RHI AG
EPCOS OHG	Salzburger Aluminiumgesellschaft
ELDRA Fuchs AG	Saubermacher Dienstleistungs AG
Elektro-Pfund GmbH	Scania Deutschland GmbH
fischer Edelstahlrohre Austria GmbH	Schwingenschlögel GmbH
Fresenius Pharma	SEAT
FRIKUS Umweltwirtschaft GmbH	SIEMENS AG Österreich
Gasteiner Bergbahnen AG	SKIDATA
Grazer Verkehrsbetriebe	Springer Maschinenfabrik
Geislinger GmbH	SV Pasching
GREIN ITALIA Srl. - Verona	Steirerobst
Grips Electronic GmbH	Steirischer Technologiepark
Hilti AG - Liechtenstein	STRABAG
Hypo Leasing Kärnten GmbH	THYSSEN AUFZÜGE GmbH
Ikea Österreich	VOEST-ALPINE Industrieanlagenbau GmbH
Infineon Technologies Austria AG	VW
Innofreight Logistics GmbH	Audi do Brasil
Knapp Logistics & Automation GmbH	Audi of America
Komptech GmbH	WINDHAGER Zentralheizung GmbH
Kostmann GmbH	WINTERHELLER GmbH

## 8.2 Bearbeitete Themenstellungen

### Externes Rechnungswesen, Kostenrechnung und Controlling

- Entwicklung von Controllingtools für den After Sales Service

## Referenzen (Auszug)

- Konzeption eines Kostenrechnungssystems mit integrierter Projektkostenrechnung
- Entwicklung eines Kostenschätzverfahrens für den Akquisitionsprozess
- Controlling radiologischer Leistungen im Krankenhausbetrieb
- Identifikation von Kosteneinsparungspotenziale der Produktion

**Marketing, Marktforschung und Marketing Intelligence**

- Entwicklung einer Geschäftsfeldstrategie für den Unternehmensbereich Telekommunikation und Datentechnik
- Managementorientierte Marktforschung für automotive Messtechnik
- Mitbewerberanalyse in der Faserverbundindustrie Europas
- Konzeption eines B2B-Kundenmanagementsystems

**Investitionsplanung, Wirtschaftlichkeitsanalysen**

- Quantifizierbare Nutzenermittlung für elektronische Ticketvertriebs- und Zutrittssysteme im Freizeit- und Veranstaltungsbereich
- Zustandsorientierte Kennzahlen von Gasdruckregelanlagen als Grundlage einer Erneuerungs- und Instandhaltungsstrategie
- Investitionsrechnung für Universal- und Sondermaschinen in Produktionsprozessen mit geringer Losgröße

**Finanzmanagement, Businessplan**

- Business Plan für strategische Geschäftsfelderweiterung in der Biomassebranche
- Erstellung eines Businessplans für eine private Forschungseinrichtung
- Integrierte Erfolgs- und Finanzplanung in KMUs

**Prozessmanagement und -optimierung**

- Integration von Risikomanagement in den Produktentwicklungsprozess
- Optimierung ausgewählter Prozesse hinsichtlich einer ISO-Zertifizierung
- Optimierung eines Teilentwicklungsprozesses im Engineering-Bereich
- Konzeptentwicklung zur globalen Lieferantenbewertung

## 9 Kontakt

### Technische Universität Graz

Institut für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie

o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Ulrich BAUER

A-8010 Graz, Kopernikusgasse 24, II. Stock

Tel.: 0316 873-7280, Fax: 0316 873-7780

E-Mail: [ulrich.bauer@TUGraz.at](mailto:ulrich.bauer@TUGraz.at)

URL: <http://www.bwl.TUGraz.at>

**Bei Fragen jeglicher Art** wenden Sie sich bitte an Frau Karin Mandak-Winter.  
Sie wird Ihr Anliegen umgehend an unsere Mitarbeiter/innen weiterleiten.

Karin MANDAK-WINTER

Tel.: 0316 873-7281

Fax: 0316 873-7780

E-Mail: [karin.mandak@TUGraz.at](mailto:karin.mandak@TUGraz.at)

Und so erreichen Sie uns:

